



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Salanovic vor Comeback

Der Liechtensteiner Natspieler kann nach einer Verletzung beim FC Thun bald wieder mitmischen. 9

## Neuen Pächter gefunden

Koch Martin Ospelt übernimmt die Geschäftsführung des Restaurants Amarone in Vaduz. 3

## Kaffeepause. Was Neues?

Gehen Sie online.



[www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Erstes Bioleinöl aus Liechtenstein

Seit fünf Jahren versucht die Arbeitsgruppe Ackerbau Liechtenstein mit diversen Zuchtproben, den Ackerbau gezielt weiterzuentwickeln. Mittlerweile gedeihen in Liechtenstein Quinoa, Flockenweizen, Hirse, Kichererbsen sowie Biospeiseöle aus Raps, Sonnenblumen, Hanf und Lein. Vor Kurzem nahmen Landwirte und Berater aus Liechtenstein, der Ostschweiz und dem Vorarlberg hiesige Ackerkulturen in Augenschein. (red) 7

## App funktioniert trotz Fehlermeldungen

Bei der Corona-Warn-App taucht immer wieder die Meldung «Region für Kontaktmitteilungen geändert» auf. Diese habe laut Entwickler Mathias Payer jedoch keinen Einfluss auf die Wirksamkeit der Anwendung. (red) 2

## Sapperlot

«Ned ganz körig», «Müssen wir jeden Quatsch mitmachen?» oder «Ich hätte die Liechtensteiner für klüger gehalten» sind Kommentare, die man auf den sozialen Medien unter den Beiträgen zur Einführung der Maskenpflicht liest. Auch wenn nicht jeder von der Gefährlichkeit des Coronavirus überzeugt ist, sind und waren die Massnahmen hierzulande äusserst minim. In anderen Ländern wie beispielsweise Argentinien durften Touristen nicht mehr in die Städte reinfahren, also konnten sie weder einkaufen noch Übernachtungsmöglichkeiten finden. Zuweilen wollte man ihnen gar das Tanken verwehren. Auch die Einheimischen hatten unter strikten Einschränkungen zu leben. Maximal eine Stunde pro Tag durften sie zum Einkaufen raus-ß und dies über Monate. Ähnlich lief es übrigens auch in Italien oder Spanien ab. Da sollte man sich doch glücklich schätzen, dass man bei uns unbegrenzt rauskann - wenn auch mit Maske.

Mirjam Kaiser

# Erbprinz befürwortet S-Bahn Liechtenstein

Erbprinz Alois würde am 30. August ebenfalls zweimal Ja und einmal Nein stimmen.

Patrik Schädler

Noch knapp zwei Monate, bis Liechtenstein über den Kredit für die S-Bahn Liechtenstein, die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft und die Verfassungsinitiative «HalbeHalbe» abstimmt. Für Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein wäre wichtig, dass die S-Bahn in der Volksabstimmung eine Mehrheit erhält, wie er im Interview mit dem «Vaterland» erklärt. Dies um den erwarteten Zuwachs an Grenzgängern von den Strassen zu bringen. Zudem investiere die Schweiz und Österreich in den Ausbau des S-Bahn-Netzes und hier zeige Liechtenstein noch eine Lücke. «Und es wäre gut, wenn wir diese Lücke schliessen könnten», so der Erbprinz.

Für das stellvertretende Staatsoberhaupt ist auch das Mobilitätskonzept 2030 der richtige Ansatz, um die

Verkehrsproblematik anzugehen. Sollte die S-Bahn keine Mehrheit erhalten, sieht Erbprinz Alois die Gefahr, dass «wieder auf längere Zeit eine Blockade» bei dieser Thematik entsteht.

## Lieber «konkrete Massnahmen» statt «HalbeHalbe»

Bei der zweiten Abstimmungsvorlage, der Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft, überwiegen für den Erbprinz die Vorteile für Liechtenstein. «So ist es zum Beispiel immer wieder eine Herausforderung, Personen für Positionen in der Politik und teilweise auch in der Verwaltung zu finden, für die die liechtensteinische Staatsbürgerschaft notwendig ist», sagt Erbprinz Alois. Mit einer Einführung könne der personelle Ressourcen-Pool vergrössert werden. Die Verfassungsinitiative «HalbeHalbe» hält Erbprinz

Alois allerdings für nicht geeignet, um für mehr Ausgewogenheit der Geschlechter in der Politik zu sorgen. «Aus meiner Sicht kann dieses Ziel nur mit konkreten Massnahmen erreicht werden, und nicht durch eine abstrakte Verfassungsbestimmung», so der Erbprinz. Er rät daher die «politische Energie in bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Sensibilisierungsprogramme wie vor den Gemeinderatswahlen zu investieren».

Auch wenn das stellvertretende Staatsoberhaupt keine direkte Abstimmungsempfehlung ausspricht, kommt Erbprinz Alois inhaltlich zum gleichen Schluss wie der VU-Parteivorstand vor einer Woche. Die VU empfiehlt den Bürgerinnen und Bürgern am 30. August ein Ja zur S-Bahn und zur doppelten Staatsbürgerschaft und ein Nein zur Initiative «HalbeHalbe». 3

## Spektakuläre Aussicht vom Kirchturm



Weitere Bilder: [www.vaterland.li/fotogalerie](http://www.vaterland.li/fotogalerie)

Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit beim Tag der offenen Baustelle bei der Pfarrkirche Triesenberg, sich nicht nur über die Sanierungsarbeiten zu informieren, sondern auch einmalige Aussichten von der Kirchturmspitze zu geniessen. Einen Ausblick, den man nicht jeden Tag hat.

Bild: Daniel Schwendener

## Live im Landeskanal: Podiumsdiskussion zur S-Bahn

Morgen, Dienstagabend, 7. Juli, findet eine kontradiktorische Diskussionsveranstaltung über die S-Bahn Liechtenstein mit Beteiligung von Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch sowie den Landtagsabgeordneten Daniel Oehry, Herbert Elkuch und Erich Hasler statt. Die Diskussion wird am Dienstag, 7. Juli, ab 19 Uhr, live auf dem Landeskanal und via Livestream auch auf der Webseite [www.landestkanal.li](http://www.landestkanal.li) übertragen. Wiederholungen der Livesendung werden von Mittwoch, 8., bis Sonntag, 12. Juli, jeweils um 19 Uhr, auf dem Landeskanal ausgestrahlt. (red)

## Terrorermittlung: Russe in Linz getötet

Ein 43-jähriger Russe ist in Österreich auf offener Strasse erschossen worden. Ein Landsmann (47) wurde nach einer Verfolgungsjagd in Linz festgenommen, wie die Polizei gestern berichtete. Der Vorfall mit möglicherweise politischem Hintergrund passierte am Samstagabend in Gerasdorf in der Nähe von Wien. Das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung habe die Ermittlungen aufgenommen, so die Polizei. Die Hintergründe der Tat seien unklar. Nach russischen Medienberichten soll es sich bei dem Opfer um einen Mann aus der islamisch geprägten Teilrepublik Tschetschenien im russischen Nordkaukasus handeln. Der 43-Jährige soll immer wieder offen Kritik am tschetschenischen Präsidenten Ramsan Kadyrow geäussert haben. Kritiker werfen Kadyrow Menschenrechtsverletzungen und eine Herrschaft mit Clan-Strukturen und korrupten Beamten vor. Es gab schon ähnliche Mordfälle wie jetzt in Wien. (sda/dpa)

## Coronafälle auch in Fleischfabriken in Österreich

Auch in Österreich sind in drei Grossbetrieben zur Fleischverarbeitung Coronafälle aufgetaucht. Insgesamt seien zwölf Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet worden, bestätigte der Krisenstab des Bundeslandes Oberösterreich am Sonntag der Nachrichtenagentur APA. Zuvor hatte die «Kronen Zeitung» darüber berichtet. Bei einem Schlachthof im Bezirk Ried im Innkreis südlich der deutschen Grenze bei Bad Füssing gab es sieben Fälle. Im Bezirk Braunau gegenüber dem deutschen Simbach am Inn waren es zwei, und im Bezirk Wels-Land, gut 50 Kilometer südöstlich von Ried, drei Fälle. Tests bei anderen Mitarbeitern waren am Sonntag im Gange. (sda/dpa)

Top-Jobs  
von Top-Arbeitgebern.

Arbeiten in Liechtenstein  
[Liechtensteinjobs.li](http://Liechtensteinjobs.li)

